

Tanztheater Radikal

Jugendliche setzen sich mit dem Phänomen der Radikalisierung auseinander

Seit Herbst vergangenen Jahres trifft sich eine buntgemischte Gruppe Jugendlicher einmal wöchentlich zu Theaterproben. SchülerInnen von verschiedenen Schulen aus dem Raum Bludenz, Lehrlinge sowie Flüchtlinge erarbeiten dabei gemeinsam unter professioneller Anleitung ein Tanztheater, das sich mit dem Thema Radikalisierung auseinandersetzt.



Neben den Körperübungen zählt auch die Arbeit mit dem Textmaterial zu den wichtigen Inhalten des Theaterprojektes. Foto: Julia Westreicher

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Theaterwerkstätten sollen die Jugendlichen nicht nur Erfahrungen im Bereich der Theaterarbeit sammeln sondern die dabei erlernten Inhalte auch intensiv und individuell erörtern. „Das Thema Radikalisierung wird im Workshop natürlich auf theatrale Art und Weise erarbeitet. Mit unterschiedlichen Methoden und Übungen werden die Jugendlichen so an den Kern der Sache angeführt. Wichtig ist, dass

der dabei entstehende Prozess eine Partizipation ist, durch die das schlussendliche Theater erst Stück für Stück entstehen kann“, erklärt die Theaterpädagogin und Schauspielerin Brigitte Walk den Hintergrund zum Theaterprojekt Radikal.

So entstehen etwa bei den Körperübungen mit Choreografien Anne Thaeter erste Bewegungselemente, die immer wieder erweitert und umgestaltet werden

und schließlich als Bausteine für die späteren Tanzsequenzen des Theaterstückes verwendet werden. In den Tanzeinheiten lernen die Jugendlichen somit nicht nur ihre Körperwahrnehmungen zu verbessern sondern auch den Raum als bespielbare Fläche immer wieder neu zu interpretieren und zu nützen.

Einen wichtigen Bestandteil der Arbeit in der Workshopreihe bildet neben den unterschiedlichen

praktischen Übungsteilen auch die Auseinandersetzung mit dem Thema selbst. Im Spannungsfeld der eigenen Erfahrung, der gesellschaftlichen Wahrnehmung und der politischen Sichtweise möchte das Theaterprojekt dabei den Jugendlichen unterschiedliche Blickwinkel auf das Phänomen der zunehmenden Radikalisierung bieten. Für die textliche Zusammenarbeit konnte dabei in diesem Jahr der österreich-türkische Autor Marcel P. Hinterer gewonnen werden. Aus dem von den Jugendlichen im Laufe der Workshopreihe erarbeiteten und gesammelten Materialien verfasste er einen ersten Skriptentwurf, der als Basis für das weitere Stück dienen soll. Die Haupterzählstränge werden sich dabei um die zwei Radikalisierungsformen Jihadismus und Rechtsradikalismus drehen. Die Premiere des Tanztheaters wird am 10. Mai über die Bühne gehen. (jw)